

Freitag der fünften Woche der heiligen Fünzig Tage
Vesper

Stichira im 4. Ton

Seht Jesus, seht den Messias,
von dem Moses zuvor geschrieben im Gesetz, er werde kommen.
Er ist als Sterblicher auf Erden erschienen
und hat aus Barmherzigkeit selbst zu mir gesprochen
am Brunnen Jakobs.
Dieser ist wahrhaft der Christus, der in die Welt kommt.
So sprach die Samariterin zu den Bewohnern von Sichar.

Als die Bürger der Stadt von dem süßen Wasser getrunken hatten,
das dem wonnigen Mund der Frau entströmte,
da eilten sie unverweilt zu dem Brunnen,
der dieses Wasser im Übermaß verströmte,
zu sehen die immerströmende Quelle,
die die vergehenden Seelen zum Leben erweckt.

Als die Bürger der Stadt gewahrten,
dass die Quelle menschlicher Gestalt und Natur war,
riefen der Frau sie zu:
Wir glauben jetzt nicht mehr deiner Botschaft wegen,
sondern weil wir erkannt haben,
dass dieser der Welt ewige Erlösung,
der Welt ewige Rettung ist.

drei Stichiren des Minäons

Ehre ..., jetzt ... 6. Ton

Am Jakobsbrunnen findet Jesus die Samariterin.
Wasser erbittet von ihr, der die Erde in Wolken hüllt.
Was für ein Wunder!
Der getragen wird von den Cherubim,
hält Zwiesprache mit einer Sünderin.
Wasser begehrt, der in Quellen und Seen
das Wasser strömen lässt.
Denn er will in Wahrheit die an sich ziehen,
die von dem unerbittlichen Feind gejagt wird,
und tränken mit dem Wasser des Lebens,
die schrecklich in Leidenschaften brennt,
der allein Barmherzige und Menschenliebende.